



Vertreter der Sportkompanie besuchen die Tischlerei der Lübbecker Werkstätten, wo auch die 40 Holzgewehre für den Ausmarsch gefertigt werden:

(von links) Arthur Plate, Wilfried Kotz, Michael Gundelfinger, Konstantin Lutzke, Georg Droste, Karsten Dröge, Edith Siebe und Bernd Wlotkowski.

Werkstattkapelle spielt unter den Eichen

Sportkompanie lässt neue Holzgewehre fertigen

■ Von Friederike Niemeyer

Lübecke (WB). Bernd Wlotkowski, Geschäftsführer der Lübbecker Werkstätten, freut sich über die Einladung der Hauskapelle zum Bürgerschützenfest: »Unsere Leute wollen mittendrin sein. Ein solches Fest mitzugestalten, das ist genau das Richtige.«

Erstmalig spielt die Werkstattkapelle am Sonntag auf dem Schützenplatz auf. Eingeladen hat die Sportkompanie im Bürgerbatalion Lübecke. Unter den Eichen werden die Musikanten vor dem Königsschießen sicher ihren Beitrag für gute Stimmung leisten, sind sich Georg Droste, Edith Siebe, Arthur Plate, Karsten Dröge und Gerd Meier einig. Der Kontakt zwischen dem jungen Zug des

Bürgerbatalions und den Werkstattmusikanten war über Sparsassendirektor Georg Droste zustande gekommen, und Bernd Wlotkowski von den Werkstätten griff die Idee gerne auf. »Im Festgütunnel wird man unsere Leute in ihren Uniformen und die anderen Festbesucher nicht auseinanderhalten können«, freut sich Wlotkowski über diese besondere Form der Integration.

Auch in einem weiteren Punkt arbeiten die Lübbecker Einrichtungen der Lebenshilfe mit der Sportkompanie zusammen. 40 Holzgewehre werden derzeit von Beschäftigten der Werkstätten in Handarbeit hergestellt. »Für unsere Beschäftigten ist das eine gute Übung«, sagt Betriebsleiter Wilfried Mohrfeld. Vor Jahren hatten die Werkstätten schon einmal für

die Zylinderkompanie Holzgewehre gefertigt, berichtet Georg Droste. Jetzt hat die Sportkompanie Bedarf für ihre neuen Ausmarschier passende Gewehr-Attrappen zu bekommen.

Die Beschäftigten sind mit Eifer bei der Arbeit, um die Gewehre pünktlich zum Ausmarschieren am Freitag fertig zu bekommen. Tischlermeister Michael Gundelfinger erläutert: »Der Schaff ist in einem Stück aus einer dicken Bohle geschnitten.« Ist er ausgesägt, wird er mit allerlei Handwerksgerät bearbeitet. Nach dem Feinschliff wird dann die Farbe aufgetragen und zum Abschluss ein Holzstab als Rohr aufgebracht. Bernd Wlotkowski ist zufrieden: »Die Arbeit war eine spezielle Anforderung für unsere fittesten Beschäftigten.«

Wilfried Mohrfeld
Betriebsleiter

gesägt, wird er mit allerlei Handwerksgerät bearbeitet. Nach dem Feinschliff wird dann die Farbe aufgetragen und zum Abschluss ein Holzstab als Rohr aufgebracht. Bernd Wlotkowski ist zufrieden: »Die Arbeit war eine spezielle Anforderung für unsere fittesten Beschäftigten.«